

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Motion Fraktion SVPplus (Ueli Jaisli/Manfred Blaser, SVP): Ein Hallenbad für Jung und Alt fördert den Zusammenhalt; Fristverlängerung**

Am 27. Januar 2011 hat der Stadtrat die nachfolgende Motion Fraktion SVPplus erheblich erklärt; in der Sitzung vom 13. Juni 2013 hat er einer Fristverlängerung für die Erfüllung der Motion bis 31. Dezember 2014 zugestimmt:

„Schwimmen nicht nur zur Sommerszeit, nein auch im Winter, wenn es schneit.“

Dies ist leider in der Stadt Bern kaum mehr möglich. Unsere Hallenbäder sind sanierungsbedürftig, oder, wie im Fall Hirschengraben, zum Teil sogar einsturzgefährdet.

Seit Jahren werden unsere bestehenden Hallenbäder überbeansprucht! Obwohl die Nachfrage an Leistungs-, Gesundheits- und Breitensportaktivitäten im Wasser steigt, tut sich der Gemeinderat seit Jahren schwer, hier Abhilfe zu schaffen!

Um diesem Notstand endlich entgegen zu wirken, fordern wir den Gemeinderat auf:

1. Dem Stadtrat bis Ende August 2011 ein Projekt mit Kostendach für ein neues Hallenbad (siehe Anhang A-D) in der Stadt Bern zu unterbreiten.
Folgende Bedürfnisse sind zu berücksichtigen:
A: Ein nach internationalen Normen anerkanntes Wettkampfschwimmbecken 50m
B: Eine nach internationalen Normen anerkannte Sprungbeckenanlage 1m, 3m, 5m, 7,5m und 10m
C: Ein multifunktionales Becken für den Breitensport
D: Eine Tribünenanlage für Wettkämpfe oder sonstige Anlässe
2. Bei Bund, Kanton und Agglomerationsgemeinden die nötigen Geldmittel zu beantragen und dem Stadtrat die Kostenverteilung bis Ende August 2011 zu unterbreiten.
3. Dem Stadtrat eine Variantenlösung zur Finanzierung durch Sponsoren oder Private bis Ende August 2011 zu unterbreiten.
4. Mögliche Standorte zum Bau des Hallenbades zu benennen und dem Stadtrat bis Ende August 2011 zu unterbreiten.

Bern, 01. Juli 2010

Motion Fraktion SVPplus (Ueli Jaisli/Manfred Blaser, SVP), Erich J. Hess, Peter Bühler, Beat Gubser, Claudia Meier, Simon Glauser, Thomas Weil, Conradin Conzetti, Kurt Hirsbrunner, Vinzenz Bartlome, Thomas M. Bürki, Martin Mäder, Dolores Dana, Edith Leibundgut, Rania Bahnan Buechi, Robert Meyer, Bernhard Eicher, Yves Seydoux, Mario Imhof, Martin Schneider, Jimmy Hofer, Béatrice Wertli, Pascal Rub, Dannie Jost, Manuel C. Widmer, Martin Trachsel, Susanne Elsener, Daniela Lutz-Beck, Peter Künzler, Barbara Streit-Stettler, Lukas Gutzwiller, Nicola von Greyerz, Gisela Vollmer, Rithy Chheng, Peter Wasserfallen, Ursula Marti, Guglielmo Grossi, Leyla Gül, Silvia Schoch-Meyer, Tanja Walliser, Regula Fischer, Beat Zobrist, Halua Pinto de Magalhães, Hans Peter Aeberhard, Michael Köpfli, Patrizia Mordini

Bericht des Gemeinderats

Der Bau einer 50m-Schwimmhalle ist seit 2009 explizites Legislaturziel des Gemeinderats (vgl. Legislaturrichtlinien 2009 - 2013 und Legislaturrichtlinien 2014 - 2016).

Die 50m-Schwimmhalle soll primär der Deckung des Bedarfs im Breitensport der Stadtbernerinnen und Stadtberner dienen, da die bestehenden Hallenbäder die grosse Nachfrage nach Hallenbadwasser nicht zu decken vermögen. Bern braucht doppelt so viel gedeckte Wasserfläche, um die Nachfrage von Schulen, Freizeitsportlerinnen und -sportlern, Vereinen, Kursanbietenden, Familien, der Uni usw. zu befriedigen.

Im Oktober 2010 hat der Gemeinderat beschlossen, eine direktionsübergreifende Projektgruppe „50m Schwimmhalle“ unter dem Vorsitz der Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS) zu bilden. Ihr gehören Vertretungen der Präsidialdirektion (PRD), der Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI) und der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS) an.

Im März 2012 hat der Gemeinderat die BSS in Verbindung mit der FPI (damalige Stadtbauten Bern) und der PRD beauftragt, für den Bau der 50m-Schwimmhalle die Standorte Gaswerk und Marzili weiterzuverfolgen und eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben. Er erteilte zudem Bolz+Partner GmbH den Auftrag, die möglichen Grundmodelle für Planung, Finanzierung und Betrieb sowie deren Auswirkungen auf Kosten und Leistungserbringung darzulegen. Am 21. November 2012 hat der Gemeinderat entschieden, die 50m-Schwimmhalle auf dem Gaswerk-Areal zu realisieren und den Bau der Schwimmhalle in die Gesamtplanung des Gaswerk-Areals aufzunehmen.

Mit dem am 13. Juni 2013 vom Stadtrat erheblich erklärten Interfraktionellen Postulat GLP, BDP/CVP, SVPplus, FDP (Jürg Weder, GLP/Kurt Hirsbrunner, BDP/Ueli Jaisli, SVP/Bernhard Eichler, FDP): „Hallenbad Mittelfeld“ wurde der Gemeinderat beauftragt, den Bau der 50m-Schwimmhalle auf dem Mittelfeld zu prüfen.

Am 16. September 2013 erklärte der Stadtrat zudem das Interfraktionelle Postulat GB/JAI, GLP/EVP (Stéphanie Penher, GB/Lukas Gutzwiller, GFL): „Hallenbad Neufeld“ erheblich, welches die Prüfung der Machbarkeit einer Schwimmhalle im Neufeld verlangt. Dadurch wurde die Standortdiskussion neu lanciert.

Im Juni 2014 wurde die Testplanung für das Gaswerkareal abgeschlossen. Die beteiligten Planungsbüros hielten übereinstimmend fest, dass die Aufgabenstellung mit genügend Wohnanteil, ausreichend Grünraum und einer 50m-Schwimmhalle auf dem Gaswerkareal im Marzili kaum befriedigend gelöst werden kann. Insbesondere blieb auch die Frage der Verkehrserschliessung ungelöst. Der Gemeinderat hat vor diesem Hintergrund im Juli 2014 beschlossen, das Gaswerkareal als möglichen Standort einer Schwimmhalle aufzugeben und sich auf die zwei Standorte in der Länggasse zu konzentrieren. Die Option einer 50m-Schwimmhalle am Standort Mittelfeld wird für die öffentliche Auflage der Planung Viererfeld/Mittelfeld beibehalten.

Der Gemeinderat beauftragte die Präsidialdirektion (HSB) in Verbindung mit der Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (ISB) und der Direktion für Bildung, Soziales und Sport (Sportamt), für den Bau einer 50m-Schwimmhalle am Standort „Neufeld-Tennisclubs/Wendeschlaupe“ eine Machbarkeitsstudie zu erstellen und ihm Bericht zu erstatten. Nach aktuellem Zeitplan wird der Gemeinderat im ersten Quartal 2015 über den Standort der 50m-Schwimmhalle beschliessen können.

Im Juni 2014 reichte die FDP der Stadt Bern eine Initiative „Für ein zusätzliches Hallenbad in der Stadt Bern“ ein. Im Oktober 2014 stellte der Gemeinderat die Gültigkeit der Initiative fest und beauftragte die BSS mit der Erarbeitung der Abstimmungsvorlage.

Zu Punkt 1:

Aufgrund des Planungsstands kann dem Stadtrat derzeit kein Projekt mit Kostendach unterbreitet werden. Zu den einzelnen Bedürfnissen kann aber bereits jetzt wie folgt Stellung genommen werden:

A, B und D: Das geplante 50m-Becken soll primär dem Breitensport dienen: Das Schwimmen soll nicht nur auf 10 Bahnen über 50 Meter, sondern auch quer auf 20 Bahnen über 25 Meter möglich sein, was für die gleichzeitige Nutzung durch verschiedene Gruppen ein grosser Vorteil darstellt. Die Schwimmhalle soll möglichst flexibel und nachfragegerecht benutzt werden können. Erst in zweiter Linie soll die Schwimmhalle auch für allfällige regionale oder nationale Schwimmwettkämpfe zur Verfügung gestellt werden. Hierzu braucht es jedoch keine spezifischen Zuschauertribünen. In jedem Hallenbad hat es Bereiche, wo sich die Besuchenden ausruhen und aufhalten können. Mit einer umsichtigen Planung kann dieser Bereich so gestaltet werden, dass er bei Wettkämpfen für die Zuschauerinnen und Zuschauer genutzt werden kann. Kurz: die geplante 50m-Schwimmhalle ist ein Hallenbad für den Breitensport und die Schulen und kein (nationales) Wasser-Leistungssportzentrum. Subsidiär und soweit Breitensportliche Bedürfnisse dadurch nicht tangiert werden, soll die Halle auch für Schwimmwettkämpfe zur Verfügung stehen. Diese Strategie gilt auch für die Sprunganlage. Eine Sprunganlage soll in der 50m-Halle Platz finden.

C: Bei allen Standortstudien wurde darauf geachtet, dass der Bau einer 50m-Halle mit Multifunktionsbecken möglich ist.

Zu Punkt 2:

Mit dem Bund so wie auch mit dem kantonalen Sportfonds wurden bereits erste Gespräche geführt. Auch mit den umliegenden Gemeinden ist man in Kontakt. Aufgrund des Planungsstands kann dem Stadtrat derzeit jedoch keine Kostenverteilung (Bund, Kanton, Agglomerationsgemeinden) vorgelegt werden. Die Gespräche werden weitergeführt.

Zu Punkt 3:

Aufgrund des Planungsstands kann dem Stadtrat derzeit keine Variantenlösung zur Finanzierung durch Sponsoren oder Private unterbreitet werden. Im Zusammenhang mit den Abklärungen zu den Standorten Länggasse werden auch mögliche Kooperationsmodelle mit der Privatwirtschaft (sog. Public-Private-Partnership PPP) geprüft.

Zu Punkt 4:

Wie zu Beginn des Berichts dargelegt, will der Gemeinderat die Schwimmhalle entweder auf dem Neufeld oder auf dem Mittelfeld realisieren. Es ist geplant, dass der Gemeinderat im ersten Quartal 2015 über den Standort beschliessen wird. Anschliessend wird dem finanzkompetenten Organ - aller Voraussicht nach wird dies der Stadtrat sein - ein Projektierungskredit beantragt. Damit sollte dem Stadtrat (zuhanden der Volksabstimmung) bis Ende Dezember 2016 eine Baukreditvorlage unterbreitet werden können.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Folgen für Personal und Finanzen sind derzeit noch nicht bezifferbar.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Motion Fraktion SVPplus (Ueli Jaisli/Manfred Blaser, SVP): Ein Hallenbad für Jung und Alt fördert den Zusammenhalt!; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis 31. Dezember 2016 zu.

Bern, 10. Dezember 2014

Der Gemeinderat